

LINKSEXTREMISMUS IN PARTEIEN UND DEREN UMFELD

Sitz/Verbreitung

Linksjugend [**'solid**]:

Berlin (Bundesgeschäftsstelle)/
Düsseldorf (Landesgeschäftsstelle NRW)

Deutsche Kommunistische Partei (DKP): Essen (Hauptsitz)

Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands (MLPD): Gelsenkirchen
(Parteizentrale)

Verbreitung jeweils deutschlandweit

Gründung/Bestehen seit

Linksjugend ['solid**]:** 2007

DKP: 1968

MLPD: 1982

Struktur/ Repräsentanz

Linksjugend ['solid**]:** Bundesverband, Landesverbände, Basisgruppen, Hochschulgruppen (Die Linke.SDS)

DKP: Bezirksverbände, Kreisverbände;

Unterstützte Jugendorganisation:

Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend (SDAJ)

Vorsitz: Patrick Köbele

MLPD: Landesverbände, nominell eigenständige Gruppen (unter anderem Jugendverband **Rebell**, Kinderorganisation **Rotfüchse**), kommunale Wahlbündnisse, zum Beispiel *alternativ, unabhängig, fortschrittlich (AUF)*

Vorsitz: Gabi Fechtner

Mitglieder/Anhänger/ Unterstützer 2025

DKP: circa 800 →

MLPD: circa 750 →

Veröffentlichungen

Linksjugend ['solid**]:** Web-Angebote

DKP: Web-Angebot, Wochenzeitung **unsere Zeit**

MLPD: Web-Angebot, Publikation „Rote Fahne Magazin“ (14-täglich)

Kurzporträt/Ziele

Linksjugend ['solid**]:** Parteinah, aber rechtlich unabhängige Jugendorganisation der Partei DIE LINKE. Der Verband sieht sich als „Plattform für antikapitalistische und selbstbestimmte Politik“.

DKP: Laut Selbstdarstellung sieht sich die Organisation als „revolutionäre Partei der Arbeiterklasse“ und strebt die revolutionäre Umgestaltung der Gesellschaft zum Marxismus-Leninismus an.

MLPD: Ihrem Selbstverständnis zufolge ist die Partei die Vorhutorganisation der Arbeiterklasse in Deutschland und strebt die revolutionäre Errichtung der Diktatur des Proletariats für den Aufbau des Sozialismus als Übergang zur klassenlosen kommunistischen Gesellschaft an.

Finanzierung

Jeweils Mitgliedsbeiträge und Spenden, bei der **Linksjugend [**'solid**]** zusätzlich Mittel der Partei **DIE LINKE**

Grund der Beobachtung/Verfassungsfeindlichkeit

„Sozialistische Zukunft statt Kapitalismus“ – das hat sich **die Linksjugend [**'solid** NRW]** weiterhin auf die Fahne geschrieben. Gemäß dem Ernst Thälmann zugeschriebenen Leitspruch „einen Finger kann man brechen, aber fünf Finger sind eine Faust“ will sie laut ihrem Jugendprogramm den Kapitalismus überwinden, nicht nur als Wirtschaftsordnung, sondern als bestehende Gesellschaftsordnung. Die Website des Bundesverbandes nennt diesbezüglich weiterhin die „kommunisti-

sche Vision einer klassenlosen Gesellschaft“ als politisches Ziel. Daraus folgt in der Konsequenz, dass die parlamentarische Demokratie nach einer Revolution von der Diktatur des Proletariats ersetzt werden würde.

Allein aufgrund einer Mitgliedschaft in der **Linksjugend [‘solid]** kann jedoch nicht zwangsläufig von einer bewussten Entscheidung für eine extremistische Organisation ausgegangen werden. Alle Mitglieder der Partei DIE LINKE unter 35 Jahren gelten automatisch als passives Mitglied der Jugendorganisation, sofern sie der Mitgliedschaft nicht widersprechen. Folglich zählen die Mitglieder des Jugendverbands nicht zum Personenpotenzial Linksextremismus.

DKP und **MLPD** streben die revolutionäre Überwindung der bestehenden Gesellschaftsordnung mit dem Ziel der Errichtung einer klassenlosen kommunistischen Gesellschaft an.

Die beschriebenen Ziele der Akteure sind zwangsläufig mit erheblichen Einschränkungen von Individualgrundrechten verbunden. **DKP** und **MLPD** benennen ferner die revolutionäre Überwindung der bestehenden Gesellschaftsordnung als den von ihnen angestrebten Weg in eine kommunistische Gesellschaft. **Linksjugend [‘solid]**, **DKP** und **MLPD** richten sich damit gegen wesentliche Bestandteile der freiheitlichen demokratischen Grundordnung und werden daher gemäß § 3 Absatz 1 Nr. 1 des Verfassungsschutzgesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen durch den Verfassungsschutz beobachtet.

Ergebnisse und Entwicklungen im Berichtszeitraum

Schien die **Linksjugend [‘solid]** 2024, wie auch DIE LINKE, in einer Krise zu sein, profitierte die Jugendorganisation aufgrund der Ergebnisse der Bundestagswahl 2025. Über den Wahlerfolg hinaus steigerten sowohl DIE LINKE als auch die **Linksjugend [‘solid] NRW** deutlich ihre Mitgliederzahlen. Im Berichtszeitraum gründeten sich außerdem neue Basisgruppen oder wurden wieder aktiv. Dieser Aufschwung ist „das Resultat der strategischen, organisatorischen und personellen Erneuerung der Linken, so das Fazit auf der Landesvollversammlung im April 2025. Euphorisch wurde hier sogar von einem „Möglichkeitsfenster für den Aufbau einer sozialistischen Massenbewegung“ gesprochen und entschieden, den Fokus der

Basisgruppen strategisch auf drei Schwerpunkte zu legen: vopolitische Arbeit, solidarische Praxis und Stadtteilarbeit gegen den vermeintlichen Rechtsruck.



Aufruf der Linksjugend [‘solid] auf Instagram zum „Rheinmetall entwaffnen“-Camp in Köln

2025 beteiligte sich die **Linksjugend [‘solid] NRW** wieder an anti-faschistischen Protesten, unterstützte das Bündnis „Widersetzen“ und solidarisierte sich mit Personen, die wegen gewalttätiger Angriffe auf tatsächliche oder vermeintliche Rechts-extremisten strafrechtlich verfolgt werden. Im Themenfeld Antimilitarismus engagierte sich die **Linksjugend [‘solid] NRW** gegen eine zur politischen Debatte stehende Wehr-

pflicht und beteiligte sich am „Rheinmetall entwaffnen“-Camp in Köln. Wie im Vorjahr gab es auch 2025 ein sogenanntes „revolutionäres Juniwochenende“ mit den Landesverbänden Rheinland-Pfalz und Saarland.

Die Position zum Nahost-Konflikt blieb allerdings ambivalent und wurde vor allem in der zweiten Jahreshälfte erneut zu einem wesentlichen Konfliktpunkt innerhalb des Verbandes. Einerseits positionierte sich der nordrhein-westfälische Jugendverband im Zuge des Nahostkonflikts, indem er dazu aufforderte, den „Genozid in Gaza“ und die Waffenlieferungen an Israel zu stoppen. Deutlich antizionistisch und zumindest anschlussfähig für antisemitische Stereotype wurde Israel sogar als „ethno-faschistische[r] Kolonialstaat“ bezeichnet. Auch mobilisierte der Jugendverband für die Teilnahme an pro-palästinensischen Versammlungen.



Antizionistischer Aufruf auf dem Instagram-Profil der Linksjugend [solid] NRW zu einer Pro-Palästina-Demonstration in Essen

Andererseits bewarb die **Linksjugend [solid] NRW** eine sozialistische Strategie für Freiheit und Gerechtigkeit in Israel und Palästina auf Instagram, in der sie sich von Antisemitismus abgrenzte und bekräftigte, dass weder die Vertreibung der jüdischen noch der palästinensischen Bevölkerung die Lösung sei. In Bezug auf die **DKP** rückten im Berichtszeitraum

außenpolitische Themen in den Vordergrund. So bekräftigte die Partei ihre Haltung, dass Deutschland und die NATO eine imperialistische Politik verfolgten. In diesem Zusammenhang verfolgt die **DKP** den Ansatz „Frieden mit Russland und China“. Der Angriffskrieg Russlands gegen die nach Lesart der **DKP** „faschistische“ Ukraine wird hierbei ausgeklammert. Hieran angelehnt wird der Sozialismus und ein Ein-Parteien-System unter dem Deckmantel der Kapitalismuskritik als Alternative zur parlamentarischen Demokratie idealisiert.

Die kriegerischen Auseinandersetzungen im Nahen und Mittleren Osten wurden im Berichtszeitraum als imperialistische Kriege definiert. Israels Handeln nach den Terroranschlägen der **HAMAS** sei als „Genozid“ zu verurteilen. Die **DKP** vertrat eine bedingungslose Solidarität mit dem palästinensischen Volk unter Ausblendung der Terrorangriffe der Hamas auf den Staat Israel am 7. Oktober 2023.

Die **DKP**, deren Vorstand auf dem 26. Parteitag im Juni 2025 in Frankfurt wiedergewählt wurde, verzichtete auf eine Teilnahme an der vorgezogenen Bundestagswahl im Februar 2025. In diesem Zusammenhang hob die **DKP** über ihren Vorsitzenden ihren politischen Fokus auf die Friedenspolitik hervor und betonte, dass der „Kampf um den Frieden und gegen den sozialen Kahlschlag nicht im Bundestag entschieden wird.“. Zudem wurde bezweifelt, dass die Partei die Kraft habe,

ihre Mitglieder bundesweit zu mobilisieren. Unter dem Motto „Jetzt erst recht!“ wurde aufgerufen, im außerparlamentarischen Kampf „an breiten Bündnissen für eine starke Friedens- und Gewerkschaftsbewegung auf der Straße und im Betrieb zu arbeiten“.

Die **DKP** trat in Bottrop, Gladbeck, Dortmund und Köln zu den Kommunalwahlen in Nordrhein-Westfalen am 14. September 2025 an. In Bottrop konnte ein Ratsmandat (1,27 Prozent) von den bisherigen zwei Mandaten verteidigt werden. In Gladbeck wurde das Ratsmandat (0,7 Prozent) verloren. In Dortmund und Köln wurden keine Mandate erzielt.

Traditionell richtet die **Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend (SDAJ)** in einem Zwei-Jahres-Rhythmus zu Pfingsten das Festival der Jugend aus. Im Berichtsjahr wurde das Musikfestival erstmals in Bottrop durchgeführt. Hintergrund ist auch für die Zukunft, dass der bisherige Veranstalter - Jugendpark in Köln - auf politisch orientierte Veranstaltungen verzichten will. An dem Festival haben etwa 2.000 Personen teilgenommen.

Im Mittelpunkt der politischen Arbeit der **Marxistisch-Leninistischen Partei Deutschlands (MLPD)** stand 2025 die Sammlung von Spenden für die humanitäre Hilfe und den Wiederaufbau eines funktionierenden Gesundheitswesens in Gaza, begleitet durch Unterstützung der Gründung der säkularen Organisation „Palestine must live!“.

Nachdem die **MLPD** den Angriff der Hamas am 7. Oktober 2023 gegen Israel als terroristisch und faschistisch kritisiert hatte, wurde die Reaktion Israels als „Völkermord“ am palästinensischen Volk verurteilt.

Die militärischen Auseinandersetzungen im Nahostkonflikt wurden wie der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine als imperialistische Aggressionen kapitalistischer Systeme gesehen. Gefordert wurde ein internationaler Sozialismus, der gemäß der kommunistischen Lehre „Arbeiter schießen nicht auf Arbeiter!“ kriegerische Auseinandersetzungen ausschließen soll.

Die **MLPD** beteiligte sich unter dem Motto „Make socialism great again!“ am Wahlkampf zur Bundestagswahl im Februar 2025. Der Partei gelangen sowohl bundesweit als auch in Nordrhein-Westfalen Stimmenzuwächse. Diese sind weiterhin sehr gering und weit davon entfernt, wahlpolitisch relevant zu sein (0,0 bis 0,1 Prozent).



Plakat der MLPD im Bundestagswahlkampf 2025

Im Rahmen der Kommunalwahlen in Nordrhein-Westfalen unterstützte die **MLPD** auf kommunaler Ebene örtliche überparteiliche Kommunalwahlbündnisse mit dem Zusatz *antifaschistisch, unabhängig, fortschrittlich (AUF)*. In Gelsenkirchen erreichte *AUF Gelsenkirchen* ein Ratsmandat (0,85 Prozent), in Bergkamen (*BergAUF*) zwei Ratsmandate (3,05 Prozent) und in Nordkirchen-Vluyn (*NV AUF geht's*) drei Ratsmandate (7,9 Prozent). In Radevormwald wurde ein Ratsmandat (1,4 Prozent) für das unterstützte „Linke Forum (LF)“ zurückgewonnen.

Der Versuch, mit der Wahlgruppe *AUF Ruhr* mit einer umweltpolitischen Ausrichtung unter dem Motto „gegen die Politik der verbrannten Erde der RAG – das Revier will leben!“ im Ruhrparlament - Regionalverband Ruhr Mandate zu gewinnen, schlug mit 0,13 Prozent Stimmenbeteiligung fehl.

Bewertung, Tendenzen, Ausblick

Das gute Wahlergebnis der ihr nahestehenden Partei DIE LINKE und die stark gestiegenen Mitgliederzahlen haben der **Linksjugend [solid] NRW** einen Aufschwung beschert. In dieser Wachstumsphase will die Jugendorganisation eigentlich den strategischen Fokus auf den Aufbau ihrer Strukturen und ihre Verankerung in der Gesellschaft stärken, wird aber gleichzeitig durch das Thema Nahostkonflikt wieder einmal von internen Lagerbildungen ausgebremst.

Der dogmatische, klassenkämpferische und revolutionäre Anspruch der **DKP** wurde mit der Wiederwahl des Vorstands auf dem 26. Parteitag bestätigt. Trotz der wahlpolitischen Unbedeutsamkeit der Partei ist die DKP überzeugt davon, die Meinungsbildung für den Sozialismus und Kommunismus beeinflussen zu können. Weiterhin steht dabei im Vordergrund, die Präsenz in breiten Bündnissen zu pflegen, in Gewerkschaften Schlüsselpositionen zu besetzen und soziale Belange für ihre Ziele aufzugreifen.

Auf dem Weg zum echten Sozialismus sucht die **MLPD** in allen gesellschaftlichen Belangen ihre Führungskompetenz für die Arbeiterklasse hervorzuheben. Die angestrebte Einheitsfront gegen Krieg und Faschismus wird organisatorisch durch proletarische Unterstützung von Selbstorganisationen in den Themenfeldern Umwelt, Friedenspolitik, Frauenpolitik und Internationalismus gefördert. Die **MLPD** öffnet hiermit eine breite Bündnispolitik ohne auf ihren klassenkämpferischen Anspruch zu verzichten.